

## Das Caritas-Praktikum in der Ausbildung zum Diakon



Nach den Sommerferien 2020 habe ich mein Praktikum bei der Caritas in Freising begonnen. 3 Monate durfte ich in viele Aufgaben der Caritas hineinschnuppern. Wir alle kennen die Caritas-Autos, wenn Mitarbeiterinnen der ambulanten/häuslichen Pflege unterwegs sind. Oder wenn die Sammlerinnen und Sammler im Frühjahr und Herbst um unsere Spenden bitten. Dieses Jahr wurde wegen Corona die Herbstsammlung generell als Briefsammlung durchgeführt, was aber nicht bedeutet, dass die Caritas nicht weiter auf unsere Spenden angewiesen ist. Ich möchte hier gerne noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass einige Aufgaben der Caritas nur durch Spenden geleistet werden können. Gerade die Angebote der Sozialen Dienste und einige Angebote für Senioren und deren Angehörige sind von den Spendeneinnahmen abhängig. Diese, aber auch viele andere Bereiche bei der Caritas durfte ich kennenlernen. In der Sozialen Beratung konnte ich bei der Flüchtlings- und Integrationsberatung sowohl in den Büroräumen als auch vor Ort an einer Flüchtlingsunterkunft die Sorgen und Nöte dieser Mitbürger live miterleben. Die Hilfe beim Ausfüllen von Formularen ist eine immer wiederkehrende Aufgabe, Telefonate mit Behörden, Kindergärten, potenziellen Vermietern oder Arbeitgebern, die Vermittlung von Rechtsbeistand bei der Durchsetzung des Bleiberechts oder einfach nur mal ein offenes Ohr für die Menschen zu haben, gehört alles in dieses Aufgabenfeld. Die Hilfe im Behördenschlingel ist aber auch für viele hier aufgewachsene Menschen „Not-Wendig“. In der allgemeinen sozialen Beratung oder der aufsuchenden Seniorensozialberatung unterstützt die Caritas die Menschen aus unserer Nachbarschaft, die aufgrund von Alter, Krankheit oder anderen Problemen Hilfe von unserem Sozialsystem benötigen, sie selbst aber nicht beantragen können. Oft fallen uns diese Menschen im Alltag gar nicht auf, weil sie versuchen, ihr Leben selbst zu meistern, und dennoch Hilfe benötigen, weil die Rente oder



das Arbeitseinkommen nicht für ein Menschenwürdiges Leben reicht oder sie aus verschiedensten Gründen gar nicht arbeiten können. Hier versuchen die Mitarbeiter von der Caritas, wieder Struktur in das Leben dieser Menschen zu bringen, damit sie wieder selbst ihr Leben organisieren können. Struktur ist auch ein wichtiges Hilfemittel bei den Klienten der Schuldnerberatung. Auch hier führen die verschiedensten Auslöser zu einer finanziellen Schieflage, die außer Kontrolle geraten ist. Wie bei allen Klienten ist die größte Hürde, sich selbst einzugestehen, dass sie Hilfe benötigen

und sich dann an die Caritas zu wenden. Die Schuldnerberater/innen sammeln Informationen, setzen sich mit den Gläubigern in Verbindung und versuchen über Rückzahlungspläne oder Privatinsolvenzen den Schuldner wieder einen Neustart in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Tiefere Einblicke erhielt ich auch in den Fachdienst BIQ (Beschäftigung, Integration, Qualifizierung), zu dem auch das Gebrauchtwarenhaus Rentabel oder in Freising das Buchcafé Etappe gehört. Dort arbeiten Menschen, die auf dem normalen Arbeitsmarkt keine Chance haben. Weitere Dienstleistungen des BIQ sind Umwelt- und Naturpflege z.B. an Badeseen oder Containerplätzen, Recycling/Entsorgung von Pfandflaschen, Elektroschrott mit Kupfer, Möbeln und Kleidung.

Einen sehr großen Bereich der Caritas bildet die Unterstützung bei Ambulanter Pflege und Betreuung, sowie Angebote für Senioren und deren Angehörigen. Sei es klassisch in der häuslichen Pflege, wo die Fachkräfte der Caritas das Waschen und Ankleiden der Sorgebedürftigen übernehmen, als auch bei der Anleitung und Entlastung pflegender Angehöriger. Große Einschnitte durch Corona musste das Angebot der Aktivierungs- und Betreuungsgruppen von Menschen mit Demenz hinnehmen, ebenso die entsprechenden Gesprächskreise. Gerade hier trifft es die Menschen, die sowieso schon eingeschränkte soziale Kontaktmöglichkeiten haben, ganz besonders hart. Unter der Coronapandemie

leiden neben den Älteren Menschen auch diejenigen hart, die psychisch schon angeschlagen sind oder Familien, die den normalen Alltag gerade mal so meistern können. Für diese beiden Gruppen gibt es den sozialpsychiatrischen Dienst und die Eltern- und Familienberatung. Auch hier braucht sich niemand zu scheuen, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Bei familiären Konflikten oder Fragen rund um die Entwicklung und Erziehung der Kinder sowie für Jugendliche und junge Erwachsene bei Schwierigkeiten mit der Familie, der Schule/Arbeit oder mit Freunden bietet die Caritas kompetente Ansprechpartner. Eine Woche durfte ich im Treffpunkt Courage, der offenen Begegnungsstätte für Menschen mit seelischen Belastungen oder psychischen Krankheiten mitarbeiten und war davon sehr beeindruckt. Außerdem bietet der sozialpsychiatrische Dienst ambulant begleitetes Wohnen an und ist Beratungsstelle für psychische Gesundheit.

Diese drei Monate Praktikum ermöglichten mir einen kleinen Einblick in die vielfältigen Hilfsangebote der Caritas, die **allen Menschen zugänglich sind**. Was mir dabei besonders deutlich wurde ist, dass dieses breitgefächerte Angebot der Caritas nicht nur durch angestellte Mitarbeiter zu gewährleisten ist, sondern durch viele ehrenamtliche Helfer! Einige dieser ehrenamtlichen Projekte möchte ich Ihnen noch kurz vorstellen: Da sind die Sprachmittler, die Dolmetscheraufgaben in Gesprächen zwischen Ausländischen Mitbürgern und Ämtern/Schulen/Kindergärten/Institutionen übernehmen und die Kulturdolmetscher, die darüber hinaus selbst einen Migrationshintergrund haben und geschult sind, über die Kulturunterschiede zu berichten. Demenzbegleiter verbringen Freizeit mit Erkrankten, spielen, gehen spazieren oder kaufen mit ihnen ein. Einen guten Einblick konnte ich auch beim Angebot der Familienpaten gewinnen. Hier stehen die Kinder von Familien im Mittelpunkt, die davon profitieren, wenn die Familienpatin einmal die Woche sich für mehrere Stunden nur um das Kind/die Kinder kümmert und damit spielt oder spazieren geht. Neben den Genannten gibt es noch viel mehr Möglichkeiten, sich ehrenamtlich bei der Caritas zu engagieren. Wenn sie gerne mithelfen möchten, informieren sie sich bei den Mitarbeitern der Caritas!

In der Zeit des Praktikums, in der ich wortwörtlich praktisch tätig werden konnte lernte ich viel über die Not meiner Brüder und Schwestern, auch wenn nicht alle meinen Glauben teilen, so sind sie doch meine Nächsten. Auf diese Weise zeigte mir das Praktikum ganz deutlich den Leitspruch der Caritas „Nah. am Nächsten“.

August Bauer (Pastoraler Mitarbeiter in Ausbildung zum Diakon)